

Entwicklungsphasen vom Welpen zum erwachsenen Hund

1. Vegetative Phase (1. und 2. Lebenswoche)

Die Augen sind noch geschlossen, der Gehör- und Geruchssinn noch nicht ausgeprägt.

2. Übergangsphase (3. Lebenswoche)

Die Lidspalten und die äußeren Gehörgänge öffnen sich, sehen kann der Welpen aber noch nichts. Erst mit der dem 17. oder 18. Lebenstag entwickelt sich die Sehfähigkeit. Dasselbe trifft für das Gehör zu. Der Welpen hat vorher fast ausschließlich getrunken und geschlafen. Nun nimmt er seine Wurfgeschwister und die unmittelbare Umgebung aktiv wahr.

3. Prägungsphase (4. bis 7. Lebenswoche)

Ohren, Nase und Augen haben sich voll entwickelt. Idealerweise lernt der Welpen jetzt, mit den unterschiedlichsten Eindrücken seiner Umwelt umzugehen, wie z.B. Menschen, Geräuschen und anderen optischen Eindrücke. Er nimmt die Umwelt wahr und lernt seine Sozialpartner kennen. Im Spiel mit seinen Geschwistern lernt er, seinen sozialen Rang zu finden. In dieser Zeit werden seine Persönlichkeit und sein Temperament geprägt.

Entzieht man dem Welpen in dieser Phase alle diese Eindrücke, wird er mit großer Wahrscheinlichkeit später Sozialisierungsprobleme haben.

4. Sozialisierungsphase (8. bis 12. Lebenswoche)

Nun beginnt der Welpen damit, die Umwelt zu entdecken und sich in die Rangordnung einzufügen. Alles was er jetzt lernt, lernt er fürs Leben. Auch wenn der Welpen niedlich ist – jetzt ist es an der Zeit, ihm geduldig und konsequent seine Grenzen aufzuzeigen. Seine Neugier, seine Lernfähigkeit und sein aufgeschlossenes Wesen machen wir uns für die Erziehung zunutze.

Der Kontakt zu anderen Hunden (neutraler Kontakt, keine Rauferei!), neuen Geräuschen, unterschiedlichen Bodenbelägen und natürlich auch zu Menschen ist jetzt wichtig.

Diese Wochen sind für den Welpen – und natürlich auch für uns, die wichtigste Zeit.

Alle Fehler in dieser Zeit, alle erlebten Unsicherheiten und Ängste wirken in der Hundeseele das ganze Leben lang nach.

5. Rangordnungsphase (13. bis 16. Lebenswoche)

Jetzt nimmt der Hund seine Position in der Rangordnung ein. Der Rudelführer Mensch wird auf seine Führungsqualitäten geprüft. Nun ist es wichtig, seine klaren Regeln aufgestellt zu haben und dem Hund seine Grenzen aufzuzeigen.

6. Rudelordnungsphase (5./6. Monat)

Der Hund verliert seine Milchzähne und das richtige Gebiss bildet sich aus. Der Besitzer muss dem Hund deutlich machen, dass sein Platz, seine Stellung in der Familie die unterste im „Familienrudel“ ist. Der Hund schließt sich der Person an, die sich ihm als souveräner Rudelführer darstellt.

7. Pubertätsphase (7. bis 12. Monat)

Alle Eltern von Menschenkindern können davon ein Lied singen. Bei Hunden ist es ähnlich. Der Hund scheint alles Erlernte vergessen zu haben, die Ohren sind auf Durchzug geschaltet. In dieser Zeit sollte man nicht resignieren oder aufgeben, sondern mit geduldiger und klarer Konsequenz weiter mit dem Hund arbeiten. Das ist nun auch die Phase, in der der Rüde sein Bein hebt und bei der Hündin die erste Läufigkeit eintritt.

8. Reifungsphase (12. bis 18. Monat)

Der Hund ist nun körperlich und geistig „ausgereift“. Positive wie auch negative Eindrücke und Erfahrungen bestimmen nun sein weiteres Handeln. Alle negativen Verhaltensmuster sind jetzt nur noch mit sehr viel Geduld und am besten mit fachlicher Hilfe zu verändern.

**Brauchen Sie Unterstützung bei der Erziehung Ihres Welpen oder Junghundes?
Gerne beraten wir Sie unverbindlich in einem persönlichen Gespräch.**